



Presse · Medien Information



IG Metall
Verwaltungsstelle Osnabrück
Wilma Ricker
Tel. 0541 338 38 1115
Mobil: 0170 33 33 296

11. April 2008

Gleiche Arbeit – Gleicher Lohn – ein Menschenrecht! Leiharbeitskampagne der IG Metall startet

Die bundesweite Kampagne der IG Metall „Gleiche Arbeit – gleicher Lohn“, die sich gegen die Bedingungen in der Leiharbeit wendet, startet in diesen Tagen auch in Osnabrück.

„Es ist beschämend, dass 60 Jahre nach der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte eine solche Aktion notwendig ist“, so Wilma Ricker, IG Metall Osnabrück. Sie verweist auf Artikel 23 der Menschenrechtscharta. Dort heißt es: „Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit“. Neben Einkommensunterschieden bis zu 50% im Vergleich zu den Stammbeschäftigten haben Leiharbeiter aber auch weitere erhebliche Nachteile hinzunehmen.

Die Tatsache, dass Leiharbeiter trotz unbefristetem Arbeitsvertrag keinen Kredit bei der Bank bekommen, erschwert die Lebensplanung. Andere Arbeitskleidung als die Stammbeschäftigte führt zur Ausgrenzung. „Ich möchte endlich mal wieder dazu gehören“, so hört man immer wieder von Leiharbeitern, die bereits über Monate und Jahre in einem Einsatzbetrieb sind – all zu oft ohne eine Chance auf Übernahme.

Während der Einsatz von Leiharbeitern ursprünglich eine Maßnahme zum Ausgleich von Auftragspitzen war, mehren sich die Dauereinsätze von Leiharbeitern in einem Einsatzbetrieb.

Möglich wurde dies im Rahmen der Hartzgesetze, die u.a. den Wegfall der Begrenzung der Einsatzzeit im Betrieb vorsah. Auch darf die Einstellung eines Leiharbeiters heute auf einen Einsatz in einem Betrieb befristet werden. Damit drohen immer wieder Zeiten der Arbeitslosigkeit.

Auffällig ist der Zuwachs an Leiharbeitsverhältnissen. Allein im letzten Jahr stieg die Zahl der Leiharbeiter in den Betrieben der Metallbranche um 40000 an. In den Betrieben boomt es und neue Arbeitsplätze entstehen. Weil es die Leiharbeit gibt und die gesetzlichen Bedingungen einen immer größeren Spielraum lassen, werden sie aber nicht mit regulärer Beschäftigung sondern mit Leiharbeitern besetzt.

Die IG Metall möchte Leiharbeit verhindern, wo sie reguläre Arbeitsplätze vernichtet – Leiharbeit begrenzen auf Arbeitsplätze, wo sie richtig und sinnvoll ist und dann die Bedingungen gestalten. Dabei gilt für die Gewerkschafter: „Gleiche Arbeit - gleicher Lohn und gleiche Arbeitsbedingungen. Es darf keine zwei Klassen von Arbeitnehmern in den Betrieben geben.“, so Ricker

Auch bei der Interessenvertretung der Arbeitnehmer besteht ein Defizit. Der Betriebsrat im Entleihbetrieb ist nur begrenzt zuständig, wenn es um die Belange der Leiharbeiter geht. In Verleihbetrieben besteht in der Regel kein Betriebsrat.

Die IG Metall möchte deshalb die Leiharbeitskollegen zu Experten in eigener Sache machen, damit sie nicht aus Unwissenheit Nachteile in Kauf nehmen.

Die IG Metall lädt daher alle in den Branchen Metall-, Textil- und Holzindustrie beschäftigten Leiharbeiter sowie alle Interessierten zu einer Info-Veranstaltung am Mittwoch, dem 23. April 2008, 17:00 Uhr ins Gewerkschaftshaus ein.